

Allegra stimada lectura, predschá lectur

Autor(en): **Zanetti, Aita**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Cratschla : Informationen aus dem Schweizerischen Nationalpark**

Band (Jahr): - **(2021)**

Heft 1

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ALLEGRA STIMADA LECTURA, PREDSCHÀ LECTUR



Im Wanderführer durch den Schweizerischen Nationalpark ist bei der Route 19, Val Mingèr, Folgendes vermerkt: «Auf Sur il Foss müssen wir entscheiden, ob wir den gleichen Weg zurückwandern, über die Val Plavna ausserhalb des Nationalparks nach Tarasp absteigen oder den steilen Aufstieg zur Fuorcla Val dal Botsch [...] wählen wollen.» Bei Sur il Foss, wörtlich «über dem Graben», ist tatsächlich ein länglicher, mittlerweile eingewachsener Graben zu sehen, ein Schützengraben aus längst vergangener Zeit. Etwas überraschend, auf 2316 m ü.M. einen alten militärischen Zeugen vorzufinden.

In unserer Gesellschaft werden oftmals Gräben, wird das Trennende gesucht, gefunden und auch gepflegt. Wir sehen Unterschiede weniger als Ergänzungen oder Bereicherungen und vernachlässigen das Verbindende. Es geht jedoch auch anders, und dies freut mich als Vertreterin der Parkgemeinden besonders: Während eines länger andauernden Prozesses haben viele Gemeinden der Regionen Engiadina Bassa/Val Müstair und Maloja per 1. Januar 2021 eine Leistungsvereinbarung mit dem Schweizerischen Nationalpark abgeschlossen, damit dieser seine touristischen Angebote und Infrastrukturen auch in Zukunft aufrechterhalten und einen wesentlichen Beitrag zur Umweltbildung und zur regionalen Wertschöpfung leisten kann. Dank diesem starken Bekenntnis der Gemeinden war es auch dem Kanton Graubünden möglich, finanzielle Mittel zugunsten des Parkes zu sprechen. Die unterschiedlichen Interessen der Akteure kennen und respektieren, gemeinsam Lösungsansätze erarbeiten und damit die Kräfte bündeln – oder kurz: als Gemeinschaft auftreten.

Der Wanderführer tönt es bereits an, wir haben die Wahl. Wir können über den eigenen Foss sehen, diesen ersten Schritt wagen und die Sachlage von der gegenüberliegenden (Tal-)Seite betrachten. Vielleicht ist dann der vermeintliche Foss gar nicht so tief, so unüberwindbar, ja, er kann sogar verbinden und uns einen neuen Weg weisen. Diese persönliche Erkenntnis nehme ich gerne mit: der Schweizerische Nationalpark als Bindeglied zwischen dem Val Müstair, dem unteren und dem oberen Engadin – trotz oder gerade wegen seiner Einzigartigkeit und seiner Verpflichtung als Forschungs- und Schutzgebiet. An Herausforderungen im und ausserhalb des Parkes wird es auch künftig nicht mangeln – gemeinsam und mit dem Blick auf das Erreichte lassen sich auch neue Gräben, lässt sich jeder Foss überwinden.

Cordialmaing

Aita Zanetti

Grossrätin und Vertreterin der Nationalparkgemeinden in der Eidgenössischen Nationalparkkommission